

Um uns von Haus aus von dem Verdachte zu reinigen, prinzipielle Gegner der Vidovdanverfassung zu sein, wollen wir eingestehen, daß wir eine Verfassungsrevisionspolitik gegenwärtig für ein Unglück halten würden, zumal wir viel wichtigere und dringendere Fragen zu lösen haben, als es diese wäre. Ein viel größeres Interesse glauben wir den tieferen Ursachen zu dem Verfassungskonflikt, den wir nicht für einen Stammeskonflikt zwischen Serben und Kroaten halten, widmen zu müssen. Der zitierte Satz der „Samoupravna“ kann uns da auch mancherlei Aufklärungen geben.

Zu diesem Zwecke wollen wir uns die Frage stellen: Wer sind denn jene äußeren Feinde, die mit augenscheinlichem Interesse die Bedingungen des Einvernehmens in der Verfassungsfrage verfolgen? Die Antwort auf die Frage kann nicht schwer fallen: der interessenreichste und gefährlichste ist zweifellos Italien.

Als Italien seinerzeit in den Krieg trat, geschah dies nicht im Interesse, sondern auf Kosten der südslawischen Vereinigungsidee, diese Empfindung mußte jeder Südslawe haben, ohne Rücksicht darauf, ob er Kenntnis vom Londoner Pakte hatte oder nicht. Trotzdem wird aber die italienische Freundschaft sogar heute noch in dem einflussreichsten Teil der serbischen Presse favorisiert und hochgehalten. Diese Haltung steht dem Piemont in unserer Befreiungsgeschichte angeichts der Amputationen, die unser nationaler Körper erlitten, nicht gut an. Deshalb glauben wir lieber, daß sie nicht echt, sondern durch die Macht der Verhältnisse erzwungen ist, wenn es aber so ist, dann ist der Vorwurf, daß ein großer Teil unserer Kämpfer zur Zeit des Krieges es mit den Feinden der südslawischen Vereinigungsidee hielt, ungerecht, denn auch diese handelten nur unter dem Zwange übermächtiger Verhältnisse. Souveränität ist auch nur ein relativer Begriff.

Der Besitz der adriatischen Küste, abgesehen davon, daß sie zum nationalen Besitzstand Jugoslawiens gehört, ist für die wirtschaftliche Entwicklung der westlichen Teile unseres Staates eine Lebensbedingung ersten Ranges und es ist ein Unglück, daß dieser Verlust augenscheinlich nicht von allen Teilen des jugoslawischen Volkes gleich schmerzlich empfunden wird. Wenn dieser Schein trügen sollte, so wäre vor allem dieser Widerspruch zu klären und ein Einvernehmen in der Politik gegen unseren westlichen Nachbar herzustellen. Die Vidovdanverfassung dürfte zu diesem Ziele kein Hindernis bilden.

Beograd und Zagreb sind zwei kulturelle und wirtschaftliche Zentren, deren Interessen nicht immer gleichlaufen, und an dieser Tatsache würde auch der Umstand nichts ändern, wenn beide Städte von demselben Volksstamm bewohnt wären; daß dies nicht der Fall ist, erschwert nur eine einvernehmliche Befriedigung beider Interessen, schließlich sie aber nicht aus. Wir pflegen die Hervorhebung dieser verschieden gearteten Interessen Partikularismus zu nennen, dürfen aber den einen nicht zum Staatsaxiom machen und den anderen bagatelisieren. Das wäre ein Fehler, der uns nicht zur Ruhe kommen ließe. Unsere partikularistischen Interessen im

Die englische Besetzungszone.

Berlin, 19. Feber. Wie die Abendblätter melden, haben die Engländer den Gipfel des englischen Gebietes, der über die Strecke Neuf-Düren hinübertragt, an die Franzosen abgetreten. Das dortige Eisenbahnpersonal wird den Dienst nur dann verlassen, wenn es durch französische Gewalt dazu gezwungen wird.

Essen, 19. Feber. Das hiesige Stadttheater ist heute von den Franzosen wieder geräumt worden.

Französischer Situationsbericht.

Düsseldorf, 19. Feber. Gestern sind drei Züge mit Kohlen von Weidau nach Frankreich und ein Kohlenzug nach Belgien abgegangen. In Trier wurden 250 Millionen Mark, die für die streikenden Eisenbahner bestimmt waren, mit Beschlagnahme belegt. Bei der Besetzung von Gelsenkirchen, dessen Stadtverwaltung sich geweigert hatte, die ihr auferlegte Geldbuße von 100 Millionen Mark zu zahlen, wurden in den Stadtassen 110 Millionen Mark beschlagnahmt. Um der Haltung der Geschäftsleute in Essen zu begegnen, die sich weigern, Waren und Lebensmittel an Franzosen und Belgier zu verkaufen, hat die Militärbehörde folgenden Vorgang angeordnet, der zu befriedigenden Ergebnissen geführt hat: Ein Lastkraftwagen macht vor jedem Geschäft Halt. Ein Mann aus der Bemannung betritt das Geschäft. Wenn sich der Geschäftsinhaber weigert, seine Verkaufspflicht zu erfüllen, wird er sofort ergriffen und in

den Wagen gebracht, der sodann seinen Weg fortsetzt. In der Haltung der Geschäftsleute ist bereits eine wesentliche Aenderung eingetreten.

Bochum, 19. Feber. Drei Kohlenzüge und ein Kotszug sind gestern nach Frankreich abgegangen. 203 Waggons sind nach Holland abgegangen.

Paris, 19. Feber. Die Agence Havas meldet aus Düsseldorf, daß die Entspannung anhält. Der Zolldirektor von Bochum beschloß, Mitteilungen der Besetzungsbehörden entgegenzunehmen, selbst wenn sie in französischer Sprache abgefaßt sind.

Westerhausen, 20. Feber. Ein französischer Wachtposten ist von einem Angreifer verwundet worden. Dem Angreifer gelang es, zu entfliehen.

Gelsenkirchen, 19. Feber. Die Franzosen halten die innere Stadt und den Bahnhof, die Post und das Amtsgericht sowie eine Reihe von Privatgebäuden besetzt.

Essen, 19. Feber. 400 Mann der Schutzpolizei wurden entwaffnet. An ihre Stelle trat eine Ersatzpolizei.

Vor neuen Sanktionen.

Paris, 19. Feber. Wie die Blätter melden, befaßten sich die Besetzungsbehörden im Ruhrgebiet im Einvernehmen mit den amtlichen Pariser Stellen mit der Frage, jenen Städten, die von deutschen Ministern besucht werden, Sanktionen, namentlich hohe Geldbußen anzuerlegen.

Vorderhand keine Intervention Amerikas.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

London, 19. Feber. In Washington wird erklärt: In Ermanglung von endgültigen Zusicherungen, daß eine amerikanische Intervention willkommen sein würde, werden die Vereinigten Staaten keinerlei Schritte in den europäischen Angelegenheiten unternehmen.

Die Beograder Reise Doktor Geipels.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Wien, 19. Feber. Die „Politische Korrespondenz“ schreibt: Die Reise des Bundeskanzlers und des Ministers des Auswärtigen nach Beograd war im Einvernehmen mit der jugoslawischen Regierung schon seit längerer Zeit in Aussicht genommen und fügte sich in das System der Besuchspausen, die von der österreichischen Regierung in der letzten Zeit unternommen worden sind, um die Grundlagen des Verhältnisses Oesterreichs zu allen Nachbarstaaten zu verstärken. In politischer Hinsicht entspricht es dem friedlichen Grundzuge der österreichischen Außenpolitik, alles in ihren Kräften liegende zu unternehmen,

um zur Konsolidierung der Zustände in Mitteleuropa, die die Voraussetzung für das wirtschaftliche Gedeihen der Völker bildet, beizutragen. Diese von der jugoslawischen Regierung gewürdigten Bestrebungen werden zweifellos einen der Hauptgegenstände der Aussprache in Beograd bilden. Was die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder anlangt, so ist nicht zu verkennen, daß sie zum größten Vorteil beider Teile durch eine genauere und von einsichtsvoller Rücksichtnahme auf die beiderseitigen Interessen geleitete, verträgliche Regelung betrieft und fruchtbar gemacht werden können.

Die Wahlchancen der Deutschen Partei.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

M. Beograd, 20. Feber. Von allen Parteien in der Vojvodina ist die Deutsche Partei am agilsten. Sie hält ununterbrochen Versammlungen in der ganzen Vojvodina ab. Falls die Mehrheit der deutschen Wähler zur Abstimmung zugelassen werden sollte, glaubt man, daß die Deutschen in der Vojvodina sieben bis acht Mandate erhalten

können. In Syrmien behaupten die Deutschen, daß ihnen die Aktion Radic' stark im Wege sei, der in Ruma, wo die Deutschen in der Mehrheit sind, einen Deutschen zum Kandidaten bestimmt hatte. Die Deutschen hoffen jedoch, daß sie in Syrmien wenigstens dem Listenträger zum Siege verheßen werden.

Einvernehmen zu befriedigen, ist ein Gebot, dem nicht ausgewichen werden kann; deshalb ist es verwunderlich, daß es bei uns auch Gegner des Einvernehmens geben kann. A. P.

Telephonische Nachrichten.

Neue Partei Gründung in Oesterreich.

W. B. Graz, 20. Feber. Hier ist eine neue Partei, die Kulturpartei, im Entstehen. Sie wird am 1. März ein neues Mittagsblatt, die „G. Z.“ (Grazzer Zeit) herausgeben. Die neue Partei ist für möglichst straffen Zentralismus bei gerechter Berücksichtigung der Länder und tritt für ein Ständeparlament unter Beseitigung des letzten Wahlrechtes und für die Einführung der Wohnpflicht ein. Führer der Partei ist Bezirkshauptmann Doktor König, welcher durch seine Polarforschungen und seine Arbeit in der Kriegsfürsorge bekannt ist. Ferner sucht die Nationaldemokratische Partei des Abg. Czernin in Graz festen Fuß zu fassen. Sie hält heute abends hier eine auf geladene Gäste beschränkte Versammlung ab, in welcher Czernin sprechen wird.

Memel von den Franzosen geräumt.

W. B. Memel, 19. Feber. Die französischen Besetzungstruppen haben heute morgens Memel geräumt. Die Kasernen wurden von Litauern bezogen. Die Franzosen begaben sich auf ihre im Hafen liegenden Schiffe.

Die Schaffung von Wohnungsgerechtigshöfen.

M. Beograd, 20. Feber. Es wurden fünf Wohnungsgerechtigshöfe im Staate gebildet, und zwar für Serbien, Montenegro und die Vojvodina in Beograd, für Bosnien und die Herzegovina in Sarajevo, für Dalmatien in Split, für Slowenien in Lubljana und für Kroatien und Slavonien in Zagreb. Die Wohnungsgerechtigshöfe entscheiden in letzter Instanz, es ist daher die im Publikum herrschende Meinung falsch, daß man an das Ministerium für Sozialpolitik appellieren könne, denn das bei diesem Ministerium bestehende Gericht ist ohne jedwede Verbindung mit diesen neugeschaffenen Gerichten.

Reduktion im Ministerium für Sozialpolitik.

M. Beograd, 20. Feber. Im Ministerium für Sozialpolitik wird die Reorganisation auf die Weise durchgeführt werden, daß man fünf Abteilungen und 20 Sektionen als überflüssig abschaffen werde. Außerdem werden noch Reduktionen überschüssiger und nichtqualifizierter Beamten durchgeführt werden. Auf diese Weise wird man eine bedeutende Ersparnis erzielen.

Bestimmungen der radikalen Listenträger.

M. Beograd, 20. Feber. Der Ausschuß der Radikalen Partei hat gestern vormittags die radikalen Kandidaturen in allen Kreisen des Staates besprochen. Es wurde lange Zeit verhandelt und schließlich wurden die Listenträger für alle Wahlkreise bestimmt mit Ausnahme des Kreises Morava, wo ein Kampf zwischen Petrovic und einer großen Zahl der Anhänger Stojan Protic' und Popovic geführt wird, und weiters des Kreises Pregalnica, wo Streitigkeiten hauptsächlich persönlicher Natur entstanden sind.

Der Schlüssel zur Macht.

Kriminalroman von Georg Fräsel.

9

(Nachdruck verboten.)

4.

Die Nachricht vom Tode Professor Lungs kam Edgar Willofsky anfangs gar nicht zum Bewußtsein. Er lag mit verwektem Gesicht auf dem Divan in seiner Wohnung und war von einer Enttäuschung erfüllt, die an Verzweiflung grenzte.

So war also alles vorüber, so war er denn am Ziel gescheitert und es gab keine Hoffnung, keinen Lichtblick mehr. Vorüber der Traum von Reichtum und Ansehen, zertrümmert das schimmernde Lustschloß, das ihm schon so greifbar vor Augen geschwebt hatte. Alles, alles aus! Alle feingespinnnen Pläne waren vernichtet, die subtile, Geistesarbeit eines Jahres verloren. Er stand da wie ein Schulknabe, dem der Lehrer das Heft mit der mühselig geschriebenen Aufgabe zerissen hat.

Willofsky fühlte eine furchtbare Leere in sich und um sich. Womit würde er jetzt seine Tage ausfüllen, woran sollte er denken, worauf durfte er noch hoffen? Seine Arbeit und seine Wissenschaft schien ihm jetzt nur armseliges, ödes Getriebe, ohne Zweck und ohne Sinn. Für wen sollte er sich bemühen, da sein Leben jedes Ziel verloren hatte?

Denn erst jetzt kam ihm zum Bewußtsein,

was er verloren hatte. Wenn er bedachte, daß er niemals mehr das Haus Lung würde betreten können, niemals mehr diese Atmosphäre von Geist, Kultur und Wohlstand atmen würde, so schienen ihm seine künftigen Tage in einem so trostlosen Grau, daß ihn nur eine Art Trägheit und die Unfähigkeit, irgend einen Entschluß zu fassen, vor Selbstmord zurückhielt. Wie töricht, wie verbohrt in kindische Einbildung war er doch gewesen! Wie lächerlich die ausgeklügelte Spekulation, mit der er um die Gunst des Vaters und der Tante gerungen hatte, während er geglaubt, das Mädchen, dieses stolze und selbstbewußte Wesen, ganz außer acht lassen zu können.

Er hatte gemeint, Jadwiga würde ihm ohneweiters beglückt in die Arme fallen — wach ein Wahnsinn, welche Ueberhebung! Und jetzt würde er sie niemals mehr sehen, niemals mehr sprechen dürfen, niemals mehr ihre kleine, schmale Hand ergreifen, nie mehr in ihre blaßblauen Augen schauen dürfen!

Edgar Willofsky wußte jetzt, daß ihm mehr, viel mehr mißglückt war, als eine Spekulation auf Geld und Karriere.

Jetzt, da er jeder Hoffnung beraubt war, wußte er plötzlich, daß er dieses unschöne Mädchen liebte. Früher hatte er den Gedanken als für ihn, den kühlen Rechner, gleichsam entwürdigend von sich gewiesen, jetzt, da er sie verloren, hätte er gewünscht, daß sie

arm und verlassen, aber bloß die Seine wäre.

Willofsky ging zum Begräbnis Professor Lungs nur in der Hoffnung, Jadwiga wieder zu sehen.

Der Tod des großen Gelehrten hatte allgemeine Bestürzung hervorgerufen, wurde doch mit ihm ein Mann zu Grabe getragen, der einen großen Teil des Ruhmes der heimischen Wissenschaft repräsentierte, ein Mann von dem noch Großes zu erwarten gewesen. Bei der Leichenfeier waren alle offiziellen Kreise vertreten und selbst der Hof sandte einen Vertreter zum Begräbnis Professor Lungs, der am Tag vor der Ernennung zum Minister plötzlich gestorben war.

Es war eine kompakte Menge von Herren im Gehrock und Zylinder, die um das offene Grab standen und mit ruhiger Würde den zahlreichen Trauerreden lauschten, eine Menge, unter der die kleine Familie des Verstorbenen fast verschwand.

Es war ein heiterer Vorfrühlingstag und die Erde war feucht und schwarz, die Äste der Bäume hoben sich noch blattlos vom hellblauen Himmel.

Edgar Willofsky hielt sich an der Peripherie der Versammlung und lehnte sich an einen Grobstein; nur wenige zusammenhangslose Worte der Grabreden klangen an sein Ohr. Zwischen den vielen schwarzen Hüften tauchte ganz in der Ferne auf Augenblicke das verschleierte Profil der Frau von Dre-

fiel, der Schwester des Verstorbenen, auf. Jadwiga hatte er bis nun nicht zu Gesicht bekommen. Willofsky fühlte sich müde wie jemand, der nach langem Krankenlager den ersten Ausgang unternimmt. Als die ersten Schollen auf den Sarg polterten, blieb er trotz der allgemeinen Bewegung, die um ihn entstand, auf seinem Platze stehen.

Blicklich öffnete sich eine Gasse vor ihm und am Arm eines graubärtigen Herrn sah er Jadwiga auf sich zukommen. Ihr folgten ganz in schwarze Schleier gehüllt die kleine, zarte Frau Regierungsrat Bildungen, dann kam Herr von Dretiel, der in steifer Haltung mit unbewegtem Gesicht neben seiner goldblonden Frau einerschritt. Willofsky wollte tieferregt ausweichen, doch Jadwiga hielt ihn mit ihren Augen, in denen noch die Tränen schimmerten, fest. Sie blieb vor ihm stehen und sagte:

„Bitte, besuchen Sie mich morgen, Herr Willofsky.“

Dann setzte sie nach einem leichten Kopfnicken ihren Weg fort.

Willofsky mußte sich wie in einem Schwimmbad auf seinen Stod stützen. Er konnte sich niemals mehr erinnern, wie er an jenem Tage nach Hause gekommen war.

Als sein Auto am nächsten Tage vor der Villa Lung hielt, schien ihm alles unverändert. Der wohlgepflegte weiße Kiesweg führte sanft ansteigend zu dem massiven Barockbau, der vor dem Gebäude weitläufig

Die demokratischen Listenträger in Zagreb.

M. Zagreb, 20. Febr. In der Plenar-sitzung des Ausschusses der Ortsorganisa-tion der Demokratischen Partei in Zagreb wurde dem demokratischen Partei in Zagreb in der Stadt Zagreb Dr. Vojnović bestimmt. Auch die Bezirkskandidaten wurden bereits bestimmt.

Unzufriedenheit unter den Musel-manen.

M. Zagreb, 20. Febr. Unter den bosni-schen Muselmanen beider Gruppen, der Spa-ho- und Maglajlic-Gruppe, machte sich seit längerer Zeit eine große Unzufriedenheit be-merkbar. Diese Unzufriedenheit wurde von Tag zu Tag größer und hat die Aufstellung einer separaten muslimanischen Liste mit Kandidaten, die vollkommen außerhalb der heutigen politischen Gruppen sind, zur Folge. Die größten Mißstimmigkeiten sind im Banjalukaer Kreise, wo das muslimanische Element sehr erbittert gegen die Führer ist. Die Muselmanen in diesem Kreise haben in einer der letzten Konferenzen beschlossen, ein vollkommen außerhalb der Parteien stehende Kandidatenliste mit dem Träger Hamdija Afgan aufzustellen.

Marburger und Tagesnachrichten.

Die Einreichungsfrist der Kandidatenlisten abgelaufen. Gestern den 20. d. ist die im Gesetze vorgesehene Frist zur Einbringung der Kandidatenlisten für die kommenden Wahlen in die Nationalversammlung ver-strichen.

Entlassung. Gestern Montag nachmittags wurde der wegen Verdachtes der Mitschuld an dem nächtlichen Überfall in der Christus-druckeret verhaftete Schriftsetzer der Mari-boska tiskarna Franjo Kinkela nach neuntä-niger Untersuchungshaft wegen Mangels an Beweisen aus der Haft entlassen. Die Unter-suchung hat die gänzliche Haltlosigkeit des gegen ihn vorliegenden Verdachtes ergeben.

Spenden. Für die an Tuberkulose erkrank-te Lehrerin liefen in unserer Verwaltung nachstehende Spenden ein: K. R. 100 Din., F. R. 25, Frau Olga Dießl, Sammelergebnis 100 Dinar.

Radfahrerkreis „Edelweiß 1900“ in Mari-bor. Sämtliche Mitglieder werden hiemit verständigt, daß Mittwoch den 28. d. die diesjährige Generalversammlung stattfindet. Zeit: 20 Uhr. Ort: Klubheim Hotel Halbweiß (Kofalon). Die Tagesordnung ist im Klub-heim angeschlagen. Erscheinen ist Pflicht ein-geben Mitgliedes!

Gefundene und verlorene Gegenstände. Beim Polizeikommissariate in Maribor wur-den in der ersten Hälfte des Monats Feber folgende Gegenstände als verloren angegeben: Eine dunkelbraune Lederbrieftasche mit 300 bis 400 Dinar; eine schwarzlederne Brieftasche mit einem größeren Geldebtrag; eine Hundertdinarnote; ein Paar braune ge-strickte Männerhandschuhe; eine goldene Armbanduhr mit Anhängsel; eine schwarzle-derne Brieftasche mit 360 K, eine Jagdmarte und ein Verjagzettel; ein Regengummimantel; eine schwarzlederne Brieftasche mit 485 Kronen und mehreren Papieren; eine golde-ne Brosche; eine schwarzlederne Brieftasche mit einem größeren Geldebtrag, Legitima-tion und vier Photographien; ein Damen-spazierstock mit dem Monogramm D. D.; eine graulederne Geldtasche mit 145 Dinar; eine schwarzlederne Geldtasche mit 120 K; ein großer goldener Ohrring mit weißem Stein, ein Paket mit einer Schachtel Schuh-reime und Schuhbändern; ein Schal und 4600 K; ein Paket mit Matratzengrabl; ein Turnschuh aus Gummi; ein goldenes Ketten-armband; ein Reisepaß, 6 Dinar und eine Legitimation. — **Gefunden** wurden: 6 Schlüssel, eine Damenmütze aus Wolle, ein Ohrring mit Brillanten, eine goldene Bros-che, ein kleiner Geldebtrag, eine schwarze lederne Geldtasche, eine größere Banknote, ein vierrädriger Karren, ein goldener Ehering, ein Bund Schlüssel, ein Fächer.

umgab, war still und menschenleer wie stets, und den Diener, der ihm Rock und Hut mit abgetragenen Dienstestiefeln abnahm, kannte er fast langem. Er ging durch die Halle und stieg die weiße Marmortreppe ins erste Stockwerk empor, und fühlte mit einemmal, daß die Aufregung, die ihn wie eine verzehrende Blut erfüllt hatte, verschwand. — Was immer ihm Zad-wiga auch zu sagen haben mochte, sie würde ihn gefast finden.

(Fortsetzung folgt.)

Konzert in der Grajska Klet. Am Mittwoch den 21. d. findet in der Grajska Klet ein Kon-zert der vollständigen Kapelle „Drava“ statt. Beginn halb 20 Uhr, Eintritt 2 Dinar. 1356

Großes Eisenbahnunglück bei Notoriba. Gestern Montag den 19. d. um 18 Uhr ereig-nete sich in Mura Adrestar bei Notoriba ein großes Eisenbahnunglück, das auch mehrere Menschenopfer forberte. In der Station stand der aus Bars gelommene Lastenzug. Zu die-ser Zeit kam auch der Güüterzug aus Pra-gersto angefahren. Als der Verschlebleiter das Signal zum Verschleben des Lastenzuges gab, kam gerade in diesem Momente insolge Mißverständnis auch der Güüterzug ange-fahren, wodurch es zu einem Zusammenstoße kam. Die beiden Lokomotiven entzweimert wurden. Der Heizer Josef Hajsek und der Padmeister Jakob Kitai fanden unter den Trümmern den Tod, während der Maschin-führer Karl Gaberscet aus Pragersto und der Bremser Karl Mäler aus Leslovec bei Pragersto in schwerverletztem Zustande nach Maribor überführt wurden, wo sie von der Rettungsabteilung verbunden und ins Spi-tal gebracht wurden. Die Zahl der Leichtver-letzten ist noch nicht bekannt. Der Material-schaden ist sehr groß.

Ein Wahlkompromiß in Ljubljana. Zwi-schen der demokratischen Partei und der Na-tionalen Fortschrittlichen Partei (Altlibera-len) in Ljubljana wurde für die kommenden Wahlen im Wahlkreis Ljubljana ein Ein-vernehmen erzielt, indem sich beide Parteien auf eine gemeinsame Kandidatenliste einig-ten. Im Sinne des erreichten Kompromisses wurde zum gemeinsamen Kandidaten Profes-sor Dr. Josef Reizner und zu seinem Erjah-mann Advokat Dr. Vladimir Ravnihar be-stimmt.

Ver schwundene Kassierin. Vor einigen Ta-gen erhielt der Inhaber eines größeren Kaf-feehauses in Zagreb von seiner Kassierin ei-nen Brief, in dem sie ihn um einige Tage Urlaub bat, weil sie erkrankt sei. „Nun, wenn's weiter nichts ist“, dachte sich der Chef, „mir kann's recht sein.“ Als aber die Kassierin nach mehreren Tagen weder selbst kam, noch eine Nachricht über ihr Befinden sandte, schickte der Chef ein Mädchen zu ihr, um sich über ihr Befinden zu erkundigen. Zu seinem Schrecken erfuhr er, daß die Kas-sierin vor mehreren Tagen abgereist sei. Nun machte auch der Zahlstener, der der ver-schwundenen Kassierin 5000 K geliehen hat, Radau. Den größten Lärm aber schlugen die Abwaschfrauen, denn bei jeder stand die Kas-sierin mit einigen hundert Kronen angekre-ditet. Der Chef sandte der Kassierin einen Privatdetektiv nach. Ob sie sich schon getrof-fen haben, weiß die Chronik nicht zu berich-ten.

Ein Leben für einen Walzer. In Bistrica bei Balpovo in Kroatien fand vergangenen Samstag im Dorfwirtshause bei Zigeuner-musik eine Tanzunterhaltung, die sogenannte „igranka“, statt. Zum Tanze erschienen auch ein gewisser Blasfänger und ein gewisser Sudić, die schon längere Zeit miteinander in Feindschaft lebten. Um seinen Gegner, der keinen Walzer tanzen konnte, zu necken, ließ Blasfänger die Zigeuner immer nur Walzer spielen, und zwang ihnen nebst Geld auch Kaffee. Sudić verlangte von der Musik wie-derholt „Kolo“, doch die Zigeuner wußten kein Begehren mit dem Hinweis auf die Bezah-lung durch Blasfänger ab. Gefränkt verließ Sudić den Tanzboden und begleitete seine Liebe nach Hause, kehrte aber sodann zurück. Als Blasfänger aus der Wirtstube trat, ver-setzte ihm Sudić mit einem Messer einen Stich in die Herzgegend, daß er auf der Stelle tot zu Boden stürzte

Die Aufbahrung Dr. Rasins. Aus Prag, 19. d., wird berichtet: Der Leichnam Doktor Rasins wurde heute nachmittags aus dem Institut für gerichtliche Medizin, wo die amt-liche Obduktion stattgefunden hatte, in aller Stille nach dem Nationalmuseum überführt, wo er morgen oder übermorgen im Pan-theon öffentlich ausgestellt sein wird. Heute vormittag erschien der Nomen des diploma-tischen Korps, päpstlicher Nuntius Micara im Ministerium des Inneren und übermittelte namens der fremdländischen Vertreter dem Minister des Inneren Dr. Beneš der tsche-choslowakischen Regierung das tiefste Beileid anlässlich des Ablebens Dr. Rasins.

Bestialische Zigeuner. Wie aus Klausen-burg gemeldet wird, hat dort die Polizei ei-nen 13jährigen Jungen auf der Straße auf-gegriffen, der die Spuren schwerer Mißhand-lungen an sich trug. Beim Verhör stellte es sich heraus, daß der Junge der Sohn des In-genieurs Dr. Ludwig Soos in Köbanha ist und im Jahre 1918 während der Oktoberre-

volution von einer vorüberziehenden Zigeu-nerkarawane geraubt wurde. Nach den An-gaben des Jungen mußte dieser die schwer-sten Arbeiten verrichten und wurde von den Zigeunern schwer mißhandelt. Der kleine Soos suchte zweimal sein Heil in der Flucht, wurde aber von den Zigeunern wieder einge-gefangen. Nach seinem vorletzten Fluchtver-such schlugen ihm die Zigeuner sein linkes Auge aus. Die Polizei verständigte die El-tern des Knaben, damit sie Maßnahmen zu seiner Heimholung treffen.

Die deutschen Kommunisten. In Breslau sind am 16. d. mehrere Personen in der Ab-sicht, den Kommunisten Hölz zu befreien, in das dortige Gefängnis eingedrungen. Sie überfielen den Portier und entrißten ihm die Schlüssel. Der Plan gelang jedoch nicht, da noch im letzten Augenblick einige Beamte da-zwischentraten und ihre Absicht vereitelten. Die Eindringlinge konnten entkommen, ohne erkannt worden zu sein. Hölz wurde unter verschärfter Bewachung gestellt

Brand der Irrenanstalt in Newyork. Das Nesterbüro meldet aus Newyork unterm 18. d. M.: Im hiesigen Irrenhause, das 7000 Pfleglinge beherbergt, ist ein Feuer ausge-brochen, wobei 22 Pfleglinge und drei Kran-kenhelferinnen den Tod fanden. Infolge der Schnelligkeit, mit der der Brand um sich griff, war die Rettung zahlreicher, in einzel-nen Pavillons untergebracht Schwerkranker unmöglich. Die Ursache der Katastrophe soll die schadhafte elektrische Leitung sein. Ein anderer Brand hat das der Irrenanstalt gegenüber liegende Filmunternehmen zer-stört. Der Schaden wird auf eine halbe Mil-lion Dollar geschätzt.

Große Sturmchäden in Amerika. In den letzten Tagen herrschten auf dem ganzen amerikanischen Kontinente schwere Stürme, die zu Wasser und zu Lande schwere Schäden verursachten. Mehrere Häuser sind einge-stürzt.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Mari-bor. Dienstag den 20. d. „Der Knoten“ (Cvor), Militärvorstellung. Donnerstag den 22. Gastspiel des Ballettensembles der Ja-greber Oper (außer Ab.). Freitag den 23. d. „Dreimäderlhaus“ (Pri tres mladencah), außer Ab.). Samstag den 24. „Es“, Ab. A. Gastspiel des Ballettensembles der Zagreber Oper. Es wird besonders aufmerksam ge-macht auf die interessante Ballettgruppe der Zagreber Oper, die neulich in Beograd mit großem Erfolg gastiert hat. Es wirken Mar-garethe Froman, Wals Froman, Valentin Froman und Anna Prodel, alle gewese-ne Mitglieder des Moskauer Imperial-Thea-ters, mit.

„Dreimäderlhaus.“ Am Freitag den 23. d. wird im hiesigen Theater die beliebte Ope-rette aus Motiven Schuberts „Dreimäderl-haus“ gegeben. Schubert war bekanntlich ei-ner der genialsten und fruchtbarsten Kompo-nisten aller Zeiten. Seine musikalische Din-terlassenschaft umfasst vier vollständige Ope-ren, fünf unvollendete Opeern, 5 Operetten, zwei Singspiele, ein Melodrama, neun Ouvertü-ren, fünf Messen, zwei Sabat mater uhn. In allen diesen Werken offenbart sich eine überkräftige Phantasie, blühendste Frische des Ausdrucks und harmonischer Reich-tum melodischer und harmonischer Erfindung. Die Karten sind schon von Dienstag an bei der Tageskasse des Nationaltheaters zu be-ziehen.

„Es.“ Am Sonntag den 24. d. wird das neueste Werk des berühmten und bekannten Dramatikers Karl Schönberr „Es“ auf-geführt. Die Uraufführung dieses Dramas fand erst vor kurzem in Wien statt. Das Stück ist inhaltlich höchst interessant, technisch aber unübertrefflich, denn zwei Personen: der Arzt und seine Frau, sind die einzigen handelnden Personen in allen fünf Akten.

Kino.

Mekni kino. „Das Souper um Mitter-nacht“, Detektivfilm in fünf Akten, in der Hauptrolle Dr. Hans Winkelmann, Sybill Morel und Eise Berhart, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt wer-den.

Aus dem Gerichtssaale.

Diebstahlgebrüder. Der Schuhmacher Feliz Kosi aus Zeleni dvor, Bezirk Ljutomer, und der Schuhmacherlehrling Johann Kosi aus Laßonska, Bezirk Ormož, sind beschuldigt, am 5. September v. J. der Gastwirtin The-rezia Köllt in Ormož aus einer Kredenzlade 4120 K Bargeld, einen goldenen Ring im Werte von 800 K und eine Geldtasche im Werte von 20 K gestohlen zu haben. Feliz Kosi, der schon sechsmal vorbestraft ist, wird weiters beschuldigt, in betrügerischer Absicht dem Kaufmann Franz Slavik in Breg bei Ptuj Waren im Werte von 724 K, der Kell-nerin Theresia Prelog in Ptuj eine Ledertasche im Wert, von 400 K, 56 K Bargeld und Speise und Getränke um 200 K herausge-lost zu haben. Feliz Kosi wurde vom Kreis-gerichte zu vier und Johann Kosi zu einem Monat schweren Kerker verurteilt.

Ein empfehlenswerter Knecht. Der 20jäh-rige Knecht Alexander Greiner, nach Pernica im Bezirke Marenberg zuständig, wegen Diebstahls schon dreimal vorbestraft, wegen im September vorigen Jahres in die Woh-nung der Antonia Rozic in Pernica ein und stahl dort vier Kilogramm Schweinefett, ei-nen Kümmelrod, zwei Hemden und eine Blu-se. Am 6. Oktober erbrach er das Haus des Anton Urisk in Bistrica Jarek und stahl dort einen Rock, ein Hemd, 560 K Bargeld, zwei Silbergulden, vier Silberkronen, 20 Stück Nickelgeld, Schuhsternnägel, einen Kamm, eine Schere und Zwirn, ein Paar Schuhe und ein halbes Kilogramm Seife. Greiner war geständig und wurde vom Kreisgerichte zu sechs Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Wolfswirtschaft.

Kredit für Eisenbahnerwohnungen. Wie die Blätter aus Beograd melden, hat das Ministerium für Post und Telegraphen vom Finanzministerium einen Kredit von drei Millionen Dinar angesprochen, mit welchem Gelde der Bau von Eisenbahnerwohnungen in Ljubljana, Zagreb und Beograd in An-griff genommen werden soll.

Börse.

Produktenbörse in Novisib am 17. Feber: Weizen 450, Gerste 313, Hafer 290, Futuruz 227.50, Sicht im April 268, getrocknet 300, Bohnen, weiße, neue 390, Weizenmehl „00“ 645, Weizenkleie 172; Tendenz unverändert. **Zürich, 20. Feber.** (Eigenbericht.) Schluß-kurse: Paris 32.17, Beograd 5.95, London 24.87, Berlin 0.0287, Prag 15.67, Stallen 25.42, Newyork 529.75, Wien 0.00745, gest. Krone 0.0075, Budapest 0.195, Warschau 0.0145, Sofia 3.05, Butarest 2.40.

Dem geehrten Publikum gebe ich bekannt, daß mich das Konkursgericht als Geschäftsführer für das

Café Beograd

ernannt hat, welches ich heute Mittwoch, den 21. Feber, mittags eröffne. Abends Eröffnungs-Konzert vom Prof. Egon Rubiček. Anfang 8 Uhr.

Es wird mein größtes Bestreben sein, die P. T. Gäste mit besten Kaffee, sowie anderen besten Getränken zu ser-vieren. Um zahlreichen Besuch bittet

Gabriel Valjak!

1377

PROFESSOR EGON KUBIČEK KONZERTIERT WO WANN ???

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Schreibmaschinen - Reparaturen aller Systeme übernimmt **Erstes Spezialgeschäft** für Schreibmaschinen und Büroartikel, Ent. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Solide Arbeit, mäßige Preise.

Achtung! Erzeuge aller Art **Schuhe** nach Maß zu billigen Preisen. Franz Golob, Coellicena ulica, Maribor. 1245

Witwen besorgt behördlich genehmigte Konzerte des H. Mar. Kardinal in Maribor, Coellicena ulica 2, 1. Stock rechts. 1357

Zu pachten gesucht kleines **Gast- oder Kaffeehaus** oder Kantine. Anträge sind zu richten an Eva Lep., Rog. Slatina. 1360

Realitäten

Schöner Besitz in der Nähe Maribors, mit Fundus Infruktus 1.500.000 Kr., sowie mehrere Bäume, Zäune, Zins-, Geschäftsbau und Familienhäuser verkauft das Realitätenbüro **Stamcer, Maribor, Solška ul. 5.** 1246

Ein Familienhaus samt Garten ist zu verkaufen. Preis 65.000 Dinar. Lezno, Plujška cesta 30. 1365

Serrlich gelegene Weingarten-Realität, 12 Min. vom Südbahnhof Maribor, hochhohe Villa, Wirtschaftsgelände, 9 Joch Grund, Fundus Infruktus um 650.000 Dinar zu verkaufen. Anträge unter „Rentabel“ an die Verw. 1373

Zu kaufen gesucht

Gut erhaltener **Brennabor-Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Gest. Anträge erbeten an Frau Grete Kolljag, Pluj. 1358

Zu verkaufen

Zwei neue **Speisezimmer**, reich geschmückt und eine Konzertsäle preiswert zu verkaufen. Bildhauer Vrhovnjak, Arhova ulica, Ecke aller Stadtriedhöfe. 1350

Ein Paar Stiefel Nr. 42 verkaufen. Anfrage Verw. 1379

Damenkostüme, Abendkleider, schwarze Lederhose (fast neu), Mädchenkleider, Schuhe, Seiwanne, Gewehrstände, feine schwarze Luchshose, neu und Verschiedenes. Cankarjeva ulica 2 (Kellerstr.), 2. St. links, Tür 8. 1328

Starker Autoanhängerwagen mit Kippvorrichtung zu verkaufen. Anfrage Verw. 1341

6 Meter Crep de Chine schwarz, 1 Fernrohr. Anzulegen in der Verw. 1357

Horizontium, gut erhalten um 3000 Din. zu verkaufen. Anfrage Theodor Turin bei Herrn Prasnih, Bediensteter bei der Firma Brandl. 1368

3 Rika 2 Waggon Bau, gepreßt, sind abzugeben. Franz Schaller, Slovengradec. 1369

Sportkleid, vollkommen neu, ist zu verkaufen. Cankarjeva ulica 10, 1. Stock. 1370

Ein gutgehendes Pferd für leichte und schwere Zug ist samt Geschirr und Wagen preiswert zu verkaufen. Anfrage Glasnik 4 im Geschäft. 1378

Zwei große **Kanzleihäfen**, eine Garnitur tapeziert, Tisch, Sopha, 4 Stühle billigst. Anzulegen Presernova ul. 19, part. 1353

Zu mieten gesucht

Junger intelligent. Herr sucht möbl. Zimmer vom 1. März zu mieten. Schriftliche Anträge unt. „M. P.“ an die Verw. 1366

Stellengesuche

Besseres Fräulein, in allen Zweigen des Haushaltes wie im Geschäft bewandert, sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. Zuschriften unter „Selbständig“ an die Verw. 1363

Offene Stellen

Perfekte selbständige Hauswäherin für Kleider wird nach auswärts gesucht. Anträge sind zu richten an die Verw. unter „Perfekte Näherin“. 1361

Kinderfräulein oder Kinderpflegerin wird zu einem Säugling und 3-jährigen Knaben für 1 März gesucht. Anträge mit Zeugnisabschriften zu richten an Deufsch, Surdoveca ulica 24, Zagreb. 1359

Personen wird aufgenommen zur Führung der Kanzleigeschäfte und Materialverwaltung, sowie Aufsicht im Meierhofe ein verlässlicher, genauer, älterer Beamter, wenn auch verheiratet, gegen vollkommen freie Station oder Naturalzulage. Bewerber, welche der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sind, wollen ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche richten an Uprava Grajskine Turnis, Post Pluj. 1291

Als Wirtschaftlerin wird für ein großes Geschäft eine einfache praktische Frau gesucht. Anfragen mit Gehaltsanspruch u. Annahmen der Verwendbarkeit zu richten an Frau Maria Radus in Zagreb, Nikoliceva ul. 13. 1364

Schwefelalkalibrühe

anerkanntes Bekämpfungsmittel gegen Dübium der Rebe und Obstbäume, gegen Schorf, Blatt- und Blauläuse, sowie gegen andere Pflanzenschädlinge.

Gebrauchsanweisung versendet auf Wunsch gratis und franko Fabrik für Schwefelverarbeitung: **ANTON JURCA, Ptuj.**

Ebenso Schwefelschnitten auf Asbest und Jute zur Einschweilung der Fässer, Weine und Obstmostes stets am Lager.

Niederlage für Maribor und Umgebung bei **M. Garia Maribor, Novoška cesta 30.** 1219

Versteigerung!

Am 26. Feber 1923, 9 Uhr vormittags, findet in der Aleksandrova cesta Nr. 128, im Hofe rückwärts, die **Versteigerung** eines gepfändeten Lastenautomobils und eines gepfändeten Personenautomobils an den Meistbietenden statt. — Auskünfte erteilt Herr Advokat **Dr. Vladimir Sernee, Sodna ul. 14.** 1371

Kompagnon wird gesucht

für eine neu montierte **Mühle**, Leistung 1 1/2 Waggon in 24 Stunden. Die Mühle liegt in fruchtbarer Gegend. Gut eingeführter **Kompagnon** muß 3.000.000 Kr. besitzen, es können aber auch zwei sein, jeder mit 1.500.000 Kr. Mehl und Getreide-Engrosisten bevorzugt. Anfragen in der Verw. 1374

Gegründet 1765 **Huthaus Leyrer** Gegründet 1765 Gosposka ulica 22

macht die P. T. Kunden aufmerksam, die Damenstrohüte zum Formen zu bringen, da die Hutmodelle eingelangt sind. 1304 **Herrn Panama** und andere Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Kinderloses, sehr ruhiges Ehepaar sucht dreizimmerige reine **WOHNUNG** 1254

womöglich Bad, elektr. Licht, auch ausserhalb Maribors an Bahnstation. Vermittlungshonorar 15.000 bis 20.000 K. Anträge unter „Ruhig“ an die Verwaltung.

Wohnungstausch gegen Ablöse

Tausche meine dreizimmerige Wohnung mit Küche u. Zugehör, elektrischer Beleuchtung in der Maistrova ulica mit ebensolcher, mit Badezimmer, eventuell vier Zimmer. Zahle Ablöse- u. Siedlungskosten. Anfr. in Verw. 1264

Weissbohnen, Hafer je ein Waggon prompt lieferbar **Firma Bachó, Račje.** 1362

Danksagung.

Außerstande jedem einzeln danken zu können für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester

Maria

zukamen, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, die vielen Blumen- und Kranzspenden sei hiermit allen, insbesondere dem verehrten Religionslehrer, dem Lehrkörper, den so zahlreich erschienenen Bürgerkühlern, den Herren Polizeibeamten und Beamten, den Kollegen und Familien auf diesem Wege der innigste Dank ausgesprochen. 1376

Die kaiserliche Familie **Bahovčić.**



Bremen - New York

Direkte Verbindung durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer. Unübertroffen an Bequemlichkeit, Sauberkeit und vorzüglicher Verpflegung. Schnelle und sichere Schiffe. 1183

„George Washington“ „America“
„President Roosevelt“ „President Harding“

Verlangen Sie nähere Auskunft und Segelliste Nr.

UNITED STATES LINES

Generalvertretung für Jugoslawien:
Beograd, Palata Beogradske Zadruga